

PROTOKOLL Nr. 2

Der Gemeindeversammlung vom 28. November 2018, 20:15 Uhr im Forum im Ried

Traktanden:

1. Wahl der Stimmentzähler
 2. Protokoll der Versammlung vom 14. Juni 2018
 3. Genehmigung Traktandenliste zur heutigen Versammlung
 4. Budget 2019 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart
 - Eintreten
 - Behandlung Budget IBL
 - Behandlung Budget Gemeinde
 - Festsetzung Steueransatz für die kommunalen Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern
 5. Varia und Umfrage
-

Traktanden:

2018-7
027.03. **Gemeindeversammlungen**
Wahl der Stimmentzähler

Als Stimmentzähler für die heutige Versammlung werden

Name Vorname Wohnort

einstimmig gewählt.

Sie stellen die Anzahl von 62 Stimmberechtigten fest.

2018-8
027.04. **Protokolle**
Genehmigung Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2018

Zum öffentlich aufgelegten Protokoll der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2018 sind keine Änderungsbegehren eingegangen, und es wird durch heutigen Versammlungsbeschluss genehmigt.

**2018-9
027.03.**

Gemeindeversammlungen

Genehmigung der Traktandenliste zur heutigen Versammlung

Die Traktandenliste zur heutigen Versammlung wird einstimmig genehmigt.

**2018-10
020.09.**

Jahresrechnung, Inkasso, Rechnungsversammlung

Budget 2019 der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) und der Gemeinde Landquart

- Eintreten
- Behandlung Budget IBL
- Behandlung Budget Gemeinde
- Festsetzung Steueransatz für kommunale Einkommens-, Ertrags- und Vermögenssteuern

Zum Eintreten informiert der Präsident, dass im Geschäftsjahr 2019 ein Aufwand von 39,957 Mio. Franken und ein Ertrag von 39,975 Mio. Franken budgetiert wird. Daraus resultiert ein Ertragsüberschuss von 18'500 Franken. Der Selbstfinanzierungsanteil liegt bei 3,591 Mio. Franken und der Personalaufwand bei 16,33 Mio. Franken. Von den Nettoinvestitionen über 11,4 Mio. Franken können lediglich 32 % selbst erwirtschaftet werden. Der Rest muss über Fremdkapital finanziert werden. Die Passivzinsen von 0,515 Mio. Franken liegen erneut leicht unter dem Vorjahr von 0,602 Mio. Franken. Bei den Steuererträgen hat der Gemeindevorstand gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 etwas höher budgetiert. Die Zahlen werden aufgrund von Prognosen der Kantonalen Steuerverwaltung ermittelt. Die Durchschätzung aller Liegenschaften in der Gemeinde wirkt sich leicht positiv auf die Gemeindefinanzen aus. Der Personalaufwand liegt im Rahmen des Vorjahres. Der Zinsaufwand ist weiterhin rückläufig.

Nach diesen Ausführungen verzichtet die Versammlung auf eine Diskussion und beschliesst eintreten.

Rechnung IBL

Zum Eintreten gibt der Ressortchef über die Eckdaten der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) Auskunft. Budgetiert wird ein Aufwandüberschuss von knapp 132'000 Franken. An die Gemeinde soll wiederum eine Konzessionsgebühr von 300'000 Franken abgeführt werden. Die Konzession wird aus den Bereichen Erdgasversorgung und Kommunikationsnetze finanziert. Die Nettoinvestitionen sind auch im nächsten Jahr nicht zu unterschätzen und belaufen sich auf 2,4 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad ist mit 17 % weiterhin zu tief. Mittelfristig muss ein höherer Selbstfinanzierungsgrad erreicht werden.

Auch hier wird die Diskussion zum Eintreten von der Versammlung nicht gewünscht und somit Eintreten beschlossen.

Erfolgsrechnung IBL

In allen Werken wurden für das 2019 letztmals Abschreibungen für Buchwerte nach dem Rechnungsmodell HRM1 budgetiert. Die Rechnungen werden ab dem Geschäftsjahr 2020 entlastet. Für die Wasserversorgung wird ein Aufwandüberschuss von 148'700 Franken budgetiert. In näherer Zukunft stehen grössere Investitionen an. Der Gemeindevorstand hat deshalb eine Überprüfung der Gebühren nach der "Zürchertabelle" in Auftrag gegeben. Dabei werden für das Netz sowie die Anlagen der Wiederbeschaffungswert sowie die Nutzungsdauer berechnet. Daraus werden dann die jährlich erforderlichen Gebühren ermittelt. Für das Budget 2020 soll aufgrund dieses Ergebnisses über eine Gebührenanpassung diskutiert werden.

In der Abwasserentsorgung wird ebenfalls ein Aufwandüberschuss von 30'900 Franken budgetiert. Dabei schlägt der Betriebsbeitrag an die ARA mit 749'000 Franken am stärksten zu Buche. Es wurde jedoch ein neues Messsystem eingeführt, welches im Jahre 2018 erstmals zu tragen kommt. Damit sollte die Gemeinde etwas besser fahren.

Bei der Abfallentsorgung wird ein Fehlbetrag von 14'100 Franken budgetiert. Dieser Betrieb kann als ausgeglichen betrachtet werden. Im Jahr 2019 werden alle Separatsammlungen durch die Gemeinde öffentlich ausgeschrieben.

Beim Kommunikationsnetz wird ein Ertragsüberschuss von 178'000 Franken budgetiert. Aus diesem wird die Konzession an die Gemeinde finanziert.

Auch bei der Erdgasversorgung wird ein Ertragsüberschuss von 192'800 Franken budgetiert, welcher ebenfalls zur Konzession an die Gemeinde beiträgt. Die Erdgasversorgung wurde per 1. Oktober 2017 an die Industriellen Betriebe Chur ausgelagert. Die IBL erhalten noch einen Pachtzins für das Leitungsnetz.

Die Industriellen Betriebe Landquart erwirtschaften einen Ertragsüberschuss von 177'100 Franken. Mit Ausnahme der Wasserversorgung sind Rechnungen kurzfristig zufriedenstellend. Zur Zahlung der Zinsen, für Debitorenverluste sowie die Konzession an die Gemeinde werden 309'000 Franken verwendet, sodass schlussendlich ein Aufwandüberschuss von 131'900 Franken budgetiert wird.

Bei den Bruttoinvestitionen von 3,2 Mio. Franken werden rund 1,785 Mio. Franken in die Wasserversorgung, 0,52 Mio. Franken in die Abwasserentsorgung, 0,53 Mio. Franken ins Kommunikationsnetz sowie 0,365 Mio. Franken ins Erdgasnetz investiert. Der Ressortchef weist dabei auf Einzelprojekte, welche im kommenden Jahr in allen Werken ausgeführt werden hin.

Im Anschluss an diese Ausführungen wird auf eine Diskussion verzichtet. Die Versammlung genehmigt das Budget sowie die Investitionsrechnung der Industriellen Betriebe Landquart (IBL) für das Jahr 2019 einstimmig.

Erfolgsrechnung Gemeinde

In der allgemeinen Verwaltung wird ein Aufwandüberschuss von 2,914 Mio. Franken budgetiert. Dieser liegt im Rahmen des Vorjahres. Speziell hingewiesen wird auf den Beitrag an die Geschäftsstelle der Region Landquart über 66'000 Franken.

Bei der öffentlichen Sicherheit wird ein Aufwandüberschuss von 0,455 Mio. Franken budgetiert.

In der Bildung wird ein Aufwandüberschuss von 15,405 Mio. Franken budgetiert. Dabei fallen, insbesondere in Bezug auf die Einführung des Lehrplans21 sowie ein weiterer Anstieg der Schülerzahlen und damit zusätzlicher Lehrpersonen ins Gewicht. In Landquart wird auf das Schuljahr 2019/2020 bereits der 6. Kindergarten in Betrieb genommen. Im Bereich Mittelschulen ist ein starker Anstieg der Schülerzahlen an auswärtige Gymnasien festzustellen, was Kosten von 14'500 Franken pro Schüler verursacht.

Bei der Kultur und Freizeit wird ein Aufwandüberschuss von 1,809 Mio. Franken budgetiert. Hier wird auf die ebenfalls nach HRM1 budgetierte letzte Abschreibungstranche hingewiesen. Ab dem Jahre 2020 werden dann rund 0,4 Mio. Franken weniger an Abschreibungen anfallen. Zudem unterstützt die Gemeinde Kultur- und Sportvereine und unterhält Freizeitanlagen, Spielplätze und dergleichen.

Im Gesundheitswesen wird ein Aufwandüberschuss von 2,336 Mio. Franken erwartet. Dabei steigen die Beiträge in den Bereichen Heime, Spitalregion, Spitex und Schulgesundheits weiter an. Im Bereich Pflegefinanzierung sind die Kosten seit dem Jahre 2015 von 0,5 Mio. Franken auf das Budgetjahr 2019 auf 1,1 Mio. Franken angestiegen.

Im Bereich Soziale Sicherheit wird ein Aufwandüberschuss von 2,03 Mio. Franken budgetiert. Hier werden die Kosten für die Jugendarbeit, die Sozialhilfen und die Anlaufstelle für Altersfragen, welche von der Bevölkerung sehr geschätzt wird, finanziert. Bei der Sozialhilfe ist der Nettoaufwand in etwa gleichbleibend. Die Fallzahlen steigen leicht an. Im Bereich familienergänzende Kinderbetreuung gibt die Gemeinde rund 0,115 Mio. Franken aus. Insgesamt werden von Familien in der Gemeinde rund 60'000 Betreuungsstunden bestellt.

Beim Verkehr ist ein Aufwandüberschuss von 1,880 Mio. Franken budgetiert. Der Budgetbetrag wird hauptsächlich für den Unterhalt von Gemeindestrassen eingesetzt. Für das Parkregime der Gemeinde soll im nächsten Jahr ein mobiles Zahlungssystem eingeführt werden.

Im Bereich Umwelt und Raumordnung wird ein Aufwandüberschuss von 0,580 Mio. Franken budgetiert. Das Geld wird für Gewässerverbauungen, Arten- und Landschaftsschutz sowie die Raumplanung verwendet.

In der Volkswirtschaft wird mit einem Aufwandüberschuss von 0,305 Mio. Franken gerechnet. Über diese Position werden die Alpen, der Unterhalt der Alp- und Güterstrassen, die Waldbewirtschaftung, Rufenverbauungen usw. finanziert.

Bei den Finanzen und Steuern rechnet der Gemeindevorstand mit einem Ertragsüberschuss von 27,736 Mio. Franken. Mit der Umsetzung der auf eidgenössischer Ebene zur Diskussion stehenden Steuerreform für juristische Personen muss die Gemeinde mit empfindlichen Mindereinnahmen rechnen. Aus dem Finanz- und Lastenausgleich erhält die Gemeinde in Zukunft ebenfalls weniger Beiträge.

Nach diesen Ausführungen wird die Diskussion eröffnet, welche nicht benützt wird.

Investitionsrechnung Gemeinde

Insgesamt will der Gemeindevorstand für das kommende Jahr 11,4 Mio. Franken investieren. Davon fallen im Bereich Allgemeine Verwaltung für den Bau eines Unterstandes im Werkhof 265'000 Franken, für die Sanierung der Kugelfänge in den Schiessanlagen 300'000 Franken, für die Sanierung des Schulhauses Igis (inklusive Pausen- und Umgebungsgestaltung) 4,2 Mio. Franken, die 1. Etappe der Sporthalle Ried 3,8 Mio. Franken an. Zudem soll die Bühnenbeleuchtung im Forum im Ried für 0,2 Mio. Franken erneuert werden. Weiter sind die Sanierung der Gemeinde- und Waldstrassen vorgesehen.

Nach diesen Ausführungen wird die Diskussion eröffnet.

Herr ... ist der Ansicht, dass der Gemeindevorstand mit den Mitteln nicht haushälterisch genug umgeht. Zudem sei der Gemeindevorstand nicht im Bilde was in der Gemeindeverwaltung laufe. Bei der Sanierung der Unterdorfstrasse und der Hirschengasse wurden Mittel verschwendet. In diesen Strassen wurde eine Tragschicht eingebaut, welche im Frühjahr wiederum entfernt werden müsse und damit Mehrkostenverursache. Er verlangt vom zuständigen Ressortchef Auskunft wie hoch die Mehrkosten mit diesem Vorgehen ausfallen. Die Mehrkosten können weder vom Ressortchef noch vom Bauamtsleiter sofort beziffert werden. Darauf verlangt Herr ... vom Gemeindevorstand respektive der Verwaltung eine schriftliche Zusammenstellung der Mehrkosten.

Herr ... macht eine Anregung, dass die Gemeinde bei Strassensanierungen frostsicheres Recycling-Material nehmen solle und nicht das bisherige Auffüllmaterial wieder einbringen sollte. Die geringen Mehrkosten würden durch eine längere Lebensdauer der Strasse wettgemacht.

Weiter wird die Diskussion nicht gewünscht. Im Anschluss genehmigt die Versammlung das Budget 2019, bestehend aus der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung, mit einer Gegenstimme und einigen Enthaltungen.

Steuerfuss

Der Präsident orientiert die Versammlung, dass der Gemeindevorstand beantragt, den Steuerfuss auf 95 % der einfachen Kantonssteuer zu belassen. Die anstehenden Investitionen in den nächsten 2 bis 3 Jahren lassen keine Reduktion zu. Ziel des Gemeindevorstandes ist das Halten des heutigen Steuerfusses. Mit einem Auszug aus dem Finanzplan der Jahre 2019 bis 2023 wird der Antrag des Gemeindevorstandes untermauert.

In der anschliessenden Abstimmung folgt die Versammlung dem Antrag des Gemeindevorstandes mit einer Gegenstimme und setzt für das Geschäftsjahr 2019 den Gemeindesteuerfuss auf 95 % der einfachen Kantonssteuer fest.

2018-11

027.03.

Gemeindeversammlungen

Varia und Umfrage

Unter Verschiedenem wurde informiert über:

- den Abschluss der Erweiterung der Primarschulanlage Igis;
- den Stand der Arbeiten bei der Sanierung des alten Primarschulhauses Igis;

- den Planungsstand für den Bau der Sporthalle Ried. Hier wird auch die Baukommission vorgestellt. Der Präsident informiert, dass aufgrund der Diskussion anlässlich der letzten Gemeindeversammlung mit dem Bürgerpräsidenten eine Aussprache zwischen Vertretern der Bürgergemeinde und der Politischen Gemeinde stattgefunden habe. Die Wogen konnten geglättet werden und beide Parteien sprachen sich für eine konstruktive Zusammenarbeit aus. Die Bürgergemeinde hat zwischenzeitlich die Zustimmung zum Bau der Sporthalle Ried erteilt;
- verschiedene Strassensanierungen;
- das Vorgehen im Zusammenhang mit der Gestaltung des Kreisels bei der Papierfabrik Landgart;
- den Abschluss der Bauarbeiten für den Radweg Landquart bis Mastrils. Die Gemeinde hat sich an den Kosten mit 100'000 Franken beteiligt;
- die Tempomessungen an der Stations- und Kreuzwiesenstrasse für einen Entscheid, ob an diesen Strassen heute Tempo 30 eingeführt werden kann.
- den Stand der Planungsarbeiten bei der Bahnhofstrasse Landquart.

Frau ... , Mitarbeiterin auf der Gemeindeverwaltung tritt auf den 31. Dezember 2018 und Herr ... , Hauswart der Schulanlage Rüti in Landquart tritt auf den 31. Januar 2019 in den Ruhestand. Beide werden vom Präsidenten verabschiedet.

Aus der Versammlung dankt Herr ... dem Gemeindevorstand für den schönen Spielplatz an der Weiherstrasse.

Um 21.45 Uhr schliesst der Präsident die Versammlung. Im Anschluss ist die Versammlung, Namens des Gemeindevorstands, zum Aperitif im Forum im Ried eingeladen.

Gemeindevorstand Landquart

Präsident:

Gemeindeschreiber:

S. Föhn

F. Niggli